



20 JAHRE „DIE FANTASTISCHEN VIER“

# Heimspiel

*Großes Jubiläums-Open-Air mit Orchester in Stuttgart*

Im Juli 1989 betraten vier Jungs im Alter um die 20 vor 40 Zuschauern eine selbst gebaute Bühne aus Europaletten in einem Stuttgarter Kindergarten - der Legende nach die Geburtsstunde der Fantastischen Vier. Zwanzig Jahre später und unzählige Auftritte später gaben „Fanta 4“ nun zusammen mit einem großen Sinfonieorchester ein Konzert vor 60.000 Besuchern auf dem Cannstatter Wasen in ihrer Heimatstadt.

**Die Fantastischen Vier – Thomas D., Smudo und Michi Beck sowie Produzent And. Ypsilon – zählen zu den Pionieren des deutschen Sprechgesangs** und sind mit Abstand die erfolgreichste Band im Genre deutschsprachiger Rap-Musik. „Die da“ brachte sie 1992 zum ersten Mal in die Charts und mit Songs wie „Sie ist weg“ bauten sie ihre Bekanntheit weiter aus. 1996 gründeten Fanta 4 mit „Four Music“ ihr eigenes Platten-Label, auf dem unter anderem Hip-Hop- und Reggae-Größen wie „Blumentopf“ und „Gentleman“ veröffentlichten. Mit „Four Artists“ betreiben sie mittlerweile eine ebenfalls sehr erfolgreiche Veranstaltungsagentur, die selbstverständlich auch das zwanzigjährige Bühnenjubiläum der Band organisierte. Zum Geburtstag hatten sich die „Fantas“ selbst ein sechzigköpfiges Orchester spendiert und mit „Clueso“ und „Mamas Gun“ Labelkollegen und viel versprechende Newcomer zu ihrem „Heimspiel“ genannt.

ten Jubiläumskonzert eingeladen. Das Open-Air wurde in Radio und Fernsehen übertragen und war darüber hinaus auch in zahlreichen Kinos in ganz Deutschland live mitzuerleben. Produktionsleiter war Enzo Vollmer von Four Artists, technischer Dienstleister für die Gewerke Ton und Licht die Firma satis&fy. Rüdiger Nürnberg disponierte als technischer Leiter Ton das Beschallungs-Equipment, als System-Ingenieur wurde einmal mehr Johan Schreuder für die Produktion gebucht. Schreuder arbeitet bereits seit zehn Jahren für Fanta 4 und betreut als System-Techniker unter anderem auch „Die Toten Hosen“ auf ihrer gerade laufenden Tour. Hier konnte er bereits wertvolle Erfahrungen mit dem neuen K1-System von L-

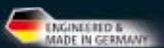
ACOUSTICS sammeln, das er auch für die Großbeschallung in Stuttgart einsetzte. „Es wäre doch schade, wenn man so was zum ersten Mal gleich auf einer Geburtstagsparty einsetzt“, flachst der Rountinier, „das würde ich nicht für richtig halten.“ Das System ist Teil des so genannten „L-ACOUSTICS K1/KUDO Pilot Program“, was bedeutet, das vorerst nur ausgewählte Partner des im April neu aufgesetzten „L-ACOUSTICS Rental Network“ das über ein-einhalb Millionen Euro teure „Starter-Set“ erwerben und an der Weiterentwicklung mitarbeiten können. Damit verknüpft ist eine dreitägige Schulung, die Johan Schreuder bei Sherif El Barbari absolvierte, der auch sein Ansprechpartner für Fragen und Verbesserungsvorschläge ist.

**Die zu beschallende Fläche auf dem Cantatter Wasen war fast 150 Meter breit und mehr als 200 Meter lang.** Der Ton-FoH-Platz befand sich zirka 40 Meter vor der Bühne und diente gleichzeitig als kleine Vorbühne, die beiden Delay-Tower standen doppelt soweit entfernt auf Höhe des dreistöckigen Gerüst-Turms, in dem der Frontplatz für Licht und Video untergebracht war. Die Beschallung bestand in Stuttgart aus 48 K1-Lautsprechern, die über jeweils zwei 15-Zoll-Chassis, vier 6,5-Zoll-Mitteltöner und drei Hochton-Treiber verfügen. Dazu kamen 16 K1-Sub (2 x 15-Zoll) und 48 SB28 (2 x 18-Zoll). Angetrieben wurde die Anlage über die so genannten LA-RAK-Touring-Racks, die ebenfalls standardisiert sind und aus jeweils



# Hoellstern®

## AUDIO AMPLIFIERS



### Die optimale Verstärkung für Audio Profis.

**Leicht und kompakt:** 2 HE mit 10 kg bis 12 kg und 29 cm Tiefe.

**Wirtschaftlich, flexibel, sicher:** Optional 24 bit 96 kHz DSP-Lautsprechermanagement.

**Offenes System:** Setup Bibliothek vieler Lautsprechersysteme (auch Cardioid).

**Zuverlässig:** Seit Frühjahr 2004 beweisen die DELTA Verstärker ihre hohe Zuverlässigkeit.

MODELL <sup>2)</sup>	DSP OPTION	8 Ω	4 Ω	2.7 Ω	2 Ω	1.6 Ω	BRIDGE
DELTA 7.2.2	2 IN / 2 OUT	2x 1.000 W	2x 2.000 W	2x 3.000 W	2x 4.000 W	—	1 x 8.000 W @ 4 Ω
DELTA 12.4	4 IN / 4 OUT	4x 400 W	4x 800 W	4x 1.200 W	4x 1.600 W	4x 2.000 W	2 x 6.000 W @ 2 Ω
		4x 600 W	4x 1.150 W	4x 1.700 W	4x 2.200 W	4x 2.600 W	1 x 8.000 W @ 2 Ω plus 1 x 4.400 W @ 4 Ω
DELTA 14.4	4 IN / 4 OUT	4x 1.300 W	4x 2.600 W	4x 3.800 W	<sup>1)</sup>	—	2 x 7.000 W @ 4 Ω

<sup>1)</sup> 4 x 3.400 W @ 2 Ω oder 2 x 5.000 W @ 2 Ω plus 2 x 2.500 W @ 4 Ω

<sup>2)</sup> DELTA 12.4 und DELTA 14.4 bieten verschiedene Betriebsmodi

**HOELLSTERN verstärkt absolut pegelfest – extrem laststabil – auffallend audiophil**

Produktion und Vertrieb: Phone +49 (0) 7664 / 6 11 88-0 • info@hoellstern.com • www.hoellstern.com

drei vierkanaligen LA8-Verstärkern, einem I/O-Patch-Feld zur Signalverteilung und Netzwerkanbindung sowie einem Stromverteilungspanel mit Drei-Phasen-32A-Anschluß bestehen. Für die Delay-Line kamen pro Seite 16 dV-DOSC Elemente, sechs dV-SUB und vier SB218 Bässe zum Einsatz. Als Nearfill wurden unter der Bühnenkante zwölf quer liegende L-ACOUSTICS Arcs verbaut. Eingemessen wurde die PA mit EAWs „Smaart“-Software.

**Johan Schreuders Sound-Design sah auf eine Breite von etwa 75 Metern vier Bananen mit jeweils zwölf K1, vier darüber geflogenen K1-Sub und drei untergehängten d-VDOSC als Hauptbeschallung vor.** Unter den Bananen befand sich jeweils ein Stack aus vier SB28 Subwoofern auf der Bühne, die restlichen 32 SB28 wurden gleichmäßig einzeln auf einer Linie darunter verteilt. Die beiden Main-Hangs waren leicht nach unten gewinkelt, die zwei zusätzlichen Side-Hangs



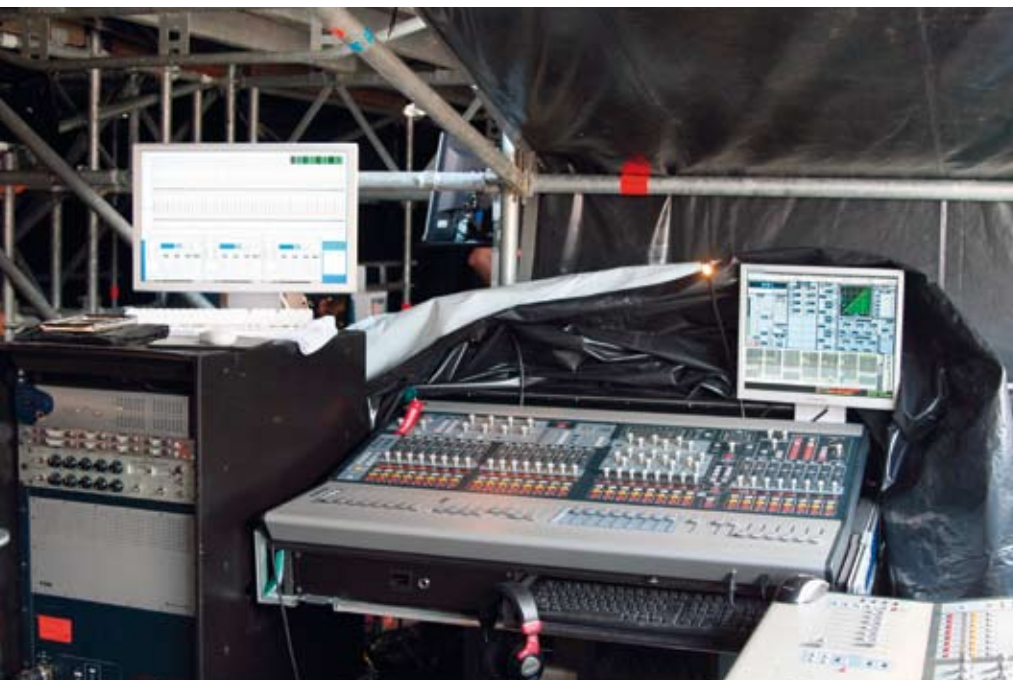
Das Monitoring erfolgte über eine PRO6 und eine XL8 von Midas

zielten gerade auf die links und rechts außen aufgebauten Tribünen. „Mit der Haupt-PA komme ich 175 Meter weit und mit den beiden äußeren Bananen sogar noch ein Stück weiter“, erklärt Schreuder, der aber nicht nur von der Reichweite von L-ACOUSTICS neuer Stadion-Anlage begeistert ist. „Das K1 klingt in sich akustisch sehr kompakt und produziert

einen äußerst klaren Sound. Und es ist wirklich erstaunlich, wie viel Bass aus der Banane selbst herauskommt.“ Deswegen weniger Subwoofer einzusetzen kommt für Schreuder aber nicht in Frage. „Wieso nicht ein paar Subs mehr hinstellen - dann hat man halt ein bisschen mehr Headroom“, erzählt er lachend.

**Den FoH-Sound für die Fantastischen Vier macht mit Klaus Scharff seit über 15 Jahren ein Mann der ersten Stunde:** Er hat

mit der Band schon ihr allererstes Demo produziert und auch die darauf folgenden vier Platten wurden komplett in seinem Studio aufgenommen. Neben zwei Venue-Konsolen von Digidesign (D-Show und Profile) nutzt Scharff ein Pro-Tools-System als Effekt-Rack und zum Mitschneiden. Venue ist Scharff zufolge „einfach der Schritt in die richtige Richtung. Es gibt keinen anderen Hersteller, der von seiner Produktpolitik her derart stringent agiert. Das Pult ist einfach zu bedienen, und die Oberfläche der D-Show ist sehr plakativ gestaltet – ergonomisch gesehen ist D-Show als Live-Konsole besser als jedes Wettbewerberpult, weil die wirklich wichtigen Parameter sofort greifbar sind.“ Auch der Ansatz mit dem externen Screen gefällt ihm. „Man muss sich nicht mit einem viel zu kleinen



Zwei Venue-Konsolen von Digidesign: Der Arbeitsplatz von Klaus Scharff

Display herumschlagen, und auf sonnigen Festivals ist ein fest eingebauter Bildschirm bekanntlich nicht immer vorteilhaft.“ Scharff war beim Heimspiel-Konzert aber nicht nur mit der Live-Mischung für das Publikum vor Ort beschäftigt, er versorgte gleichzeitig auch noch die Ü-Wagen von ZDF und SWR mit Vormischungen für die Übertragung der Show auf dem „Dokukanal“ und bei „Das Ding“.

**Zu Mischen galt es beinahe 150 Input-Signale – fast zwei Drittel davon stammten allein von den 20 Musikern, der aus Schlagzeug, Bass, Gitarre, Keyboards, Percussion, Bläser und Background bestehenden Band.** Dazu kamen die Instrumente des 60-köpfigen Orchesters aus Minsk in Weissrussland, das sich bereits auf einer Tour mit den Alt-Rockern von „Yes“ einen erstklassigen Ruf erspielt hat. Das Orchester-Instrumentarium wurde hauptsächlich mit Miniatur-Mikrofonen von DPA abgenommen und zunächst auf einer Midas Heritage 3000 Konsole vorgemischt. Anschließend wurden die Mixe in 16 Gruppen auf einen Midas DL 431-Splitter geschickt, der auch als zentrale Stagebox diente. Von hier aus wurden alle Signale über zwei unabhängige Vorverstärker auf Scharffs Digidesign-Stagebox durchgeschliffen und des Weiteren vom Monitor-Platz abgegriffen. Hier waren ebenso wie am FoH zwei digitale Pulte zu finden: die kleinere Midas Pro 6, auf der die Orchester-Gruppen aufliefen und eine große Midas XL 8, die von Tobias Kiemann als Monitor-Supporter betreut wurde.

## Alles richtet sich nach And. Ypsilon, der lebenden Masterclock

**Das Monitoring übernahm mit Kai Reinhardt ebenfalls ein alter Bekannter der Band: Auch er ist den Fantas bereits seit 15 Jahren „Troy“, wie es in einem ihrer Hits so schön heißt.** Reinhardt mischte beim Heimspiel zum ersten Mal auf den digitalen Midas-Konsolen: „Aufgrund der Masse an Inputs ist es leider nicht mehr möglich, wie bisher mit den Innovason-Konsolen zu arbeiten.“ Mit der jetzigen Lösung war Reinhardt nach der dreiwöchigen Probenphase aber durchaus auch zufrieden. „Die beiden Midas-Pulte laufen sehr stabil miteinander. Es gibt aber ein paar Kleinigkeiten, an denen man merkt, dass die XL 8 nicht speziell für den Monitor-Bereich gemacht wurde. Hardwareseitig ist zwar alles vorhanden, was man braucht, aber das Ganze ist halt immer auch eine Software-Frage.“ Die 16 Orchester-Gruppen-Mixe aus der H 3000 wurden über die Pro 6 verarbeitet und als Stereo-Signal auf die XL 8 geschickt, auf der alle restlichen Inputs auflagen und über insgesamt 64 Busse wieder ausgespielt wurden. „Das Monitoring für das Orchester ist dabei nicht ganz



244 Magic Arm



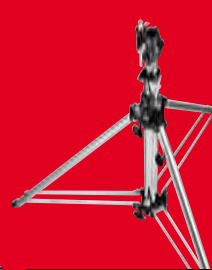
007BSU Stand



432 Auto Poles



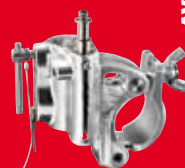
1051BAC Compact Stand



070CSU Follow-Spot Stand



MP Eye Couplers



C345 Barrel Clamp



C150 Swivelling C-Clamp



035FTC Super Clamp



587B Black Magic



087NW Wind-Up Stand



C337 Quick Act. Jun. Clamp

## “Können Sie es sich leisten (kein) Manfrotto zu verwenden?”

Das ist hier die Frage. Manfrotto bietet als Weltmarktführer für Befestigungssysteme und Stative seit über 25 Jahren ein breites Programm von hochqualitativen und innovativen Lösungen, die teilweise schon Kultstatus erreicht haben und auch umfangreich kopiert werden. Manfrotto ist auf den Bühnen und in den Studios auf der ganzen Welt erste Wahl und wer jemals ein original Manfrotto Produkt besessen hat, kennt den Unterschied zwischen Original und Kopie. Manfrotto Produkte werden in Europa hergestellt und machen sich aufgrund von langer Lebensdauer, höchster Funktionalität und Sicherheit selbst bezahlt. Machen Sie sich selbst ein Bild und Sie werden schnell überzeugt sein. Quality pays back! Mit einem **“X” gekennzeichnete Produkte** finden Sie aktuell auch im Angebot unter [www.ultralite.eu](http://www.ultralite.eu)



**Manfrotto**

Vertrieb: Manfrotto Entertainment Products

Ultralite Deutschland GmbH · Röntgenstr. 5 · D-89584 Ehingen

Tel. +49.7391.7747-0 · Fax +49.7391.7747-77

[www.ultralite.eu](http://www.ultralite.eu) · [info@ultralite.eu](mailto:info@ultralite.eu)



Zuständig für das Licht: Günther Jäckle und Gunther Hecker (v.l.)

so aufwändig, wie man sich das vielleicht vorstellt.“, erzählt Kai Reinhardt. „Das was Fanta 4 und die Band mit insgesamt 25 Leuten machen ist so komplex, dass es das Orchester tendenziell eher stören würde. Die Klassiker bekommen deshalb

eigentlich nur ein Metronom-Signal für das richtige Timing. Der Click kommt dabei von And. Ypsilon, der sozusagen die Masterclock auf der Bühne ist, nach der sich alles richtet.“ Vor der eigentlichen Generalprobe am Tag vor dem Heimspiel

gab es bereits einen Auftritt mit dem Orchester bei der 100-Jahr-Feier von Audi in Ingolstadt, der allerdings in einem Unwetter unterging. Geprobt wurde unter anderem in der gut klingenden Phoenix-Halle im Römer-Castell in Bad Canstatt. „Wir mussten hier auf der Bühne schon noch ein paar akustische Maßnahmen treffen, weil es ansonsten zu viele störende Reflexionen von den Plastikplanen gibt. Die Bühne ist deshalb mit Teppich ausgelegt und wurde rundherum mit doppellagigem Molton abgehängt, der 15 Zentimeter Abstand hat und vorne teilweise auch noch geschlitzt ist“, wie Reinhardt zu berichten weis. „Und nicht zu vergessen haben wir hier mit dem L-ACOUSTICS K1 natürlich ein System, dessen Energie nach hinten hin kaum zu spüren ist. Es ist einfach genial, was sich Johan Schreuder da hat einfallen lassen.“

### Showlicht von Robe, Grundlicht von Vari\*Lite

Das Licht für die Veranstaltung wurde von Gunther Hecker designed, der zusammen mit Günther Jäckle auch die Show programmierte, Licht-Crew-Chef war Ingo Herkenrath. Auch Hecker arbeitet bereits seit mehr als 15 Jahren für die Fantastischen Vier und hat Jäckle als langjährigen Kollegen für das Heimspiel mit ins Boot geholt. „Weil das hier so eine große Produktion ist, machen wir das zusammen, um es für uns beide zu vereinfachen.“ Und Jäckle ergänzt: „Das Schwierige hier ist, dass das eine Einzelveranstaltung ist, wo man nicht auf irgendwelche Vorerfahrungen zurückgreifen kann. Aber Gunther und ich verstehen uns eigentlich blind.“

Die beiden renommierten Licht-Designer teilten sich in Stuttgart die Aufgaben: Gunther Hecker war an der Road Hog für die eigentliche Light-Show zuständig,

#### HEIMSPIEL - PERSONAL & MATERIAL (AUSZUG)

Verantwortlich für Ton, Licht, Deko/Bühnenset und z.T. Video: satis&fy  
Head of Production: Werner Renz, satis&fy  
Dekosupport: Dagmar Wischewski, satis&fy

**Ton:**  
System: Johan Schreuder  
FoH: Klaus Scharff  
Monitor: Kai Reinhardt  
Monitor Support: Tobias Kiemann  
Orchester-Mix: Achim Lanzendorf  
Frequenz-Management: Svenja Dunkel  
Bühne: Boris Mense  
Mikrofonierung: Piet Alvers  
Tonsupport: Rüdiger Nürnberg, satis&fy

**PA:**  
L-ACOUSTICS  
Line Array: 48 x K1, 16 x K1 Sub, 12 x dV-DOSC  
Subs: 48 x SB28  
Amping: 16 x LA-RAK  
Nearfills: 12 x Arcs  
Delay: 32 x dV-DOSC, 12 x dV-SUB, 8 x SB218  
Amping: RK12/2, RK 12/4

Funkstrecken: Sennheiser  
Mikrofone: Sennheiser, beyerdynamic, DPA  
IEM: Ultimate Ears

FOH-Pulte: Digidesign Venue  
Monitor-Pulte: Midas XL 8, Midas Pro 6  
Orchester-Mischpult: Midas Heritage 3000  
Pulte Support-Bands: Soundcraft Vi 4 (FOH / MON)

#### Licht & Video:

Licht-Design: Gunter Hecker  
Programmierung: Günther Jäckle  
Video Content: Franz Schlächter/Martin Heuser  
Encore-Operator: Franceso Elsing  
Crew Chef: Ingo Herkenrath

Pulte: grandMA, HES Road Hog

Scheinwerfer:  
25 x 6er Bar PAR 64  
48 x Vari-Lite VL 3000 Spot  
48 x Robe Colorspot 1200E  
34 x Robe Colorwash 1200E  
33 x Martin Atomic 3000 Strobe  
14 x Studio Due City-Color HMD 2500



Zwölf K1-Module, vier K1-Subs und dreimal dVDOSC: Fertig ist die Banane

Günther Jäckle hielt ihm an der grandMA dafür den Rücken frei. „Die grandMA nutzen wir hauptsächlich für die TV-Geschichte und ich bin hier sozusagen der erste Kameramann. Wir arbeiten aber nicht klassisch mit Weißlicht, sondern verwenden als Basis Vari\*Lite 3000, mit denen wir die Band-Ausleuchtung machen. So haben wir immer die Sicherheit, dass man einerseits auf die Fernseh-Leute eingehen kann, ohne alles weiß zu machen und Gunther sich andererseits um das Ganze Drumherum kümmern kann.“ Für das Showlicht hingegen vertrauten die Licht-Profis zusätzlich auf Material von Robe. So kam eine Vielzahl an Robe Colorwash 1200E und Robe Colorspot 1200E zum Einsatz.

**Den Video-Part der Show hatten Franz Schlächter und Martin Heuser zusammen mit Gunther Hecker und And. Ypsilon von den Fanta 4 kreiert,** der dafür „Quartz“, das Grafik-Programm des Apple Betriebssystems OS X, verwendete. Als Zuspielder wurde ein Mac Pro 8-Core von Apple mit der VJ-Software „Modul8“ genutzt. „Der Video-Content ist sehr beatorientiert und wird durch den Sound angetriggert. Es gibt da relativ wenig realistisches oder Konkretes zu sehen, es geht mehr um Rhythmus“, wie Gunther Hecker erklärt. Das Video-System wurde von Francesco Elsing von satis&fy nach den Wünschen

der Künstler designed. Elsing war während der Show auch derjenige, bei dem videotechnisch alle Fäden zusammenliefen. Auf der kompletten Bühnen-Breite hingen drei verfahrbare, hintereinander versetzte LED-Streifen, die zusammen eine riesige Fläche ergaben und aus Pixled F-40-Modulen von XL Video bestanden. Zwei weitere LED-Wände aus Mitsubishi Do8-Elementen befanden sich zwischen den PA-Main- und Side-Hangs, die Wand hinter dem Licht- und Video-Frontplatz setzte sich aus D10-Bausteinen zusammen. Mit zunehmender Dauer der Show wurden die Live-Bilder mehr und mehr von programmiertem Content abgelöst.

**Mit zunehmender Dauer der Show wurden die Live-Bilder mehr und mehr von programmiertem Content abgelöst** und gegen Ende des Konzerts kamen dann auch noch Pyro-Effekte zum Einsatz. Bei „Schizophren“ schossen Flammen auf der

Bühne empor und nach „Populär“, der letzten Zugabe, erleuchteten drei Raketen den Nachthimmel über Stuttgart und setzten den Schlusspunkt unter eine großartige Geburtstagsparty. „ZDF in concert“ sendet am 21. August um 00.40 Uhr noch einmal eine Zusammenfassung. Eine Live-DVD aus dem mitgeschnittenen Material ist ebenfalls in Planung.

*Text+Fotos: Oliver Künzner*

## MOVECAT COMPACT >>>> KETTENZUG 500-4 GEMÄSS BGV D8

Weiterentwicklung der ECO Serie // 500 kg Traglast bei 4m/Min.  
Wartungsfreie Bremse // Überlastsicherung-Rutschkupplung //  
ausbalancierter zentraler Getriebelock // wahlweise Nutzung  
in Standardeinbaulage oder als Kletterzug // einfaches  
Handling // Eigengewicht nur 30 kg bei 18 m Hubhöhe // optimierte  
Wärmeabfuhr // perfekt für den täglichen Riggingeinsatz,  
Tournee-, Messe und Eventbereich



**MOVECAT** THE FINE ART  
OF ENGINEERING

Think Abele GmbH & Co. KG / Rudolf-Diesel-Str. 23 / 71154 Nufringen  
T 07032 9851-0 /// contact@movecat.de /// [www.movecat.de](http://www.movecat.de)

BG- und TÜV  
geprüft